

# Inhalt

<b>I. Einleitung</b> .....	15
1. Gegenstand der Untersuchung .....	15
2. Der gegenwärtige Forschungsstand .....	17
3. Quellenlage .....	22
a) Archive in Deutschland .....	23
b) Archive in Frankreich .....	25
c) Gedruckte zeitgenössische Quellen .....	27
4. Untersuchungsmethode .....	30
5. Gang der Darstellung .....	31
<b>II. Wirtschaftliche Voraussetzungen und Akteure</b> .....	33
1. Der geografische Wirtschaftsraum „Königreich Westphalen“ .....	33
2. Die traditionellen Wirtschaftszweige im Überblick .....	34
a) Landwirtschaft und Bergbau .....	34
b) Manufakturwesen .....	35
aa) Leinen- und Garnherstellung .....	37
bb) Woll- und sonstige Textilproduktion .....	40
cc) Lederverarbeitung .....	41
dd) Sonstige Fabriken und Manufakturen .....	41
c) Handel und Messewesen .....	46
3. Wirtschaftspolitische Entscheidungsträger und Beratungsgremien .....	50
a) Kein Wirtschaftsministerium in Westphalen .....	50
b) Die Finanzminister und die Generaldirektion der indirekten Steuern/Zolldirektion .....	52
aa) Das Ministerium Beugnot (07.12.1807–April 1808) .....	53
bb) Das Ministerium Bülow (08.05.1808–08.04.1811) .....	54
cc) Das Ministerium Malchus (08.04.1811–26.10.1813) .....	58
dd) Die Generaldirektion der indirekten Steuern und die Zolldirektion	60
c) Die Innenminister Joseph-Jérôme Siméon und Gustav Anton von Wolffradt .....	61
aa) Das Ministerium Siméon (07.12.1807–31.12.1808) .....	61
bb) Das Ministerium Wolffradt (01.01.1809–12.10.1813) .....	63
d) Der Außenminister Pierre-Alexandre Lecamus (26.02. bzw. 01.10.1808–26.10.1813) .....	64
e) Ministerrat und Conseils d'administration .....	67
f) Der Staatsrat (Conseil d'État) – Sektion für Handel und Finanzen ....	73
g) Keine konsultativen Beratungsgremien aus Vertretern der Wirtschaft ..	78

h)	Vertreter von Handel und Gewerbe in den Reichsständen (États du Royaume) .....	79
aa)	Vertreter der Wirtschaft in den Reichsständen von 1808 und 1809	80
bb)	Die Bedeutung der Finanzkommission im Gesetzgebungsverfahren	86
<b>III.</b>	<b>Wirtschaftsreformen und staatliche Gewerbeförderung</b> .....	<b>91</b>
1.	Die westphälische Gewerbeordnung .....	92
a)	Die Ausgangssituation .....	92
b)	Eine Gewerbeordnung nach französischem Vorbild .....	92
aa)	Das westphälische Patentsteuergesetz vom 05.08.1808 .....	93
bb)	Das Ende der Zünfte und staatlicher Privilegien .....	100
cc)	Erste Modifizierungen der Gewerbeordnung (1809–1810) .....	106
dd)	Das 2. Patentsteuergesetz vom 12.02.1810 .....	110
	(1) Diversifizierung des Tarifs .....	110
	(2) Gratispatente und Herabstufung (Art. 25 und Art. 32) .....	112
	(3) Steuerliche Begünstigung der Leinen- und Wollweber .....	113
	(4) Ausländische Händler und Kaufleute .....	114
	(5) Sanktionen bei Zuwiderhandlungen .....	115
ee)	Die Einführung der neuen Gewerbeordnung im Departement der Aller .....	116
ff)	Die westphälische Gewerbefreiheit als Erfolgsmodell an ausgewählten Beispielen .....	119
2.	Handelsrecht und Handelsgerichtsbarkeit .....	122
a)	Pläne zur Einführung des Code de commerce (1810/11) .....	122
b)	Spezialgerichte für Handelssachen .....	128
aa)	Die beiden Braunschweiger „Messegerichte“ .....	128
bb)	Forderung nach einem Handelsgericht für Magdeburg .....	133
c)	Einführung des französischen Münzsystems und des Systems der Maße und Gewichte .....	136
3.	Handelskammern und der Conseil général du commerce .....	136
a)	Handelskammern in den Wirtschaftszentren Westphalens? .....	140
b)	Ein allgemeiner Handelsrat (Conseil général du commerce) bei der Regierung? .....	142
4.	Handelsbörsen in Kassel und Magdeburg? .....	144
5.	Staatliche Gewerbeförderung .....	146
a)	Die Bewahrung des Agrarstaats – der Konflikt um die „Gesellschaft zur Förderung von Gewerbe und Manufakturen“ .....	147
aa)	Die Initiative des Generals Allix de Vaux zur Gründung einer westphälischen société d'encouragement .....	148
bb)	Vorbildfunktion der Société d'encouragement pour l'industrie nationale .....	152
cc)	Gewerbeförderung versus Landwirtschaft? – Ein deutsch-französi- scher Konflikt .....	153
b)	Weitgehender Verzicht auf protektionistische Zölle .....	157
c)	Staatliche Zuschüsse für textil- und metallverarbeitende Fabriken .....	158
d)	Infrastrukturförderung für Handel und Gewerbe .....	163

e)	Kolonialwarensurrogate .....	165
aa)	Der Handelskrieg mit England als Chance für die Produktion von Ersatzstoffen? .....	166
bb)	Die Rübenzuckerproduktion als Erfolgsmodell staatlicher Gewerbeförderung .....	170
f)	Projekte zur Wollveredelung und die Kaschmirfabrik von François Armelier .....	178
g)	Die Manufacture royale de Fürstenberg und ihre Pariser Vorbilder ....	181
h)	Belebung des Baugewerbes in der Hauptstadt Kassel – das „westphälische Paris“ .....	189
i)	Vertriebsprivilegien durch brevets d'invention als Ausnahmefall .....	192
j)	Keine Gewerbeschauen und Exportprämien .....	195
k)	Der Staat als Auftraggeber .....	196
aa)	Die Ausstattung der königlichen Schlösser in Kassel und der Umbau der Braunschweiger Residenz .....	197
bb)	Armeebedarf .....	199
cc)	Diverse staatliche Bedarfsaufträge .....	201
6.	Fazit zu Wirtschaftsreformen und staatlicher Gewerbeförderung .....	202
<b>IV.</b>	<b>Zollorganisation und Handelskrieg .....</b>	<b>205</b>
1.	Schaffung eines Binnenmarktes .....	205
2.	Die provisorische Zollorganisation von 1809 .....	209
a)	Das westphälische Zollgrundgesetz vom 28.02.1809 .....	209
b)	Der westphälische Importzolltarif vom 01.05.1809 .....	213
aa)	Allgemeine Bestimmungen .....	214
bb)	Sonderregeln für bestimmte Warenarten .....	216
(1)	Importverbote .....	216
(2)	Höhere Importzölle für ausländische Eisen- und Kupferwaren .....	218
(3)	Anwendung des Einfuhrzolls auf ungefärbte oder unbearbeitete Textilien .....	219
(4)	Zollfreiheiten .....	221
c)	Verzögerung der Grenzzollorganisation durch Untätigkeit Bülows ....	222
3.	Der westphälische Zoll als Instrument im Handelskrieg gegen Großbritannien – Phase 1: 1807 – Februar 1810 .....	228
a)	Das kontinentale Handelsembargo gegen Großbritannien seit 1806/07 .....	229
b)	Der gemeinsame Handelskrieg – eine Fiktion? .....	232
c)	Boykott des Handelsembargos in Westphalen .....	234
d)	Vorschlag des bergischen Kommissars Beugnot zur Einrichtung einer Handelskontrolllinie von Holland bis zur Ostsee .....	243
e)	Die Einrichtung der kaiserlichen Douanenlinie in Westphalen .....	245
aa)	Handelskontrollen ohne Beteiligung des westphälischen Zolls – Organisation der neuen kaiserlichen Douanenlinie .....	246
bb)	Französisches Zollrecht entlang der kaiserlichen Douanenlinie in Westphalen .....	247
cc)	Der Verlauf der Douanenlinie in Westphalen .....	250

f) Widerstand gegen die kaiserliche Zollpolitik in Westphalen (August 1809–Februar 1810) .....	253
aa) Bekämpfung der kaiserlichen Douanenlinie .....	253
bb) Ausschaltung der Haute Police .....	265
(1) Die Affäre Mercier im Winter 1809 .....	265
(2) Der Einsatz von Steuerbeamten gegen den Schmuggel als Alternative? .....	270
4. Der westphälische Zoll als Instrument im Handelskrieg gegen Großbritannien – Phase 2: März–August 1810 .....	273
a) Der französisch-westphälische Staatsvertrag vom 14.01.1810 als Anstoß für die Grenzzollorganisation .....	273
b) Das 1. Zollorganisationsdekret vom 14.03.1810 .....	275
aa) Maßnahmen gegen die Einfuhr englischer Waren auf der Linie Osnabrück-Thedinghausen .....	277
bb) Keine Erhebung von Zöllen und Verbrauchssteuern an der Grenze	290
5. Der westphälische Zoll als Instrument im Handelskrieg gegen Großbritan- nien – Phase 3: September 1810–Oktober 1813 .....	292
a) Das 2. Zollorganisationsdekret vom 17.09.1810 .....	292
aa) Drei Handelskontrolllinien durch französisches Militär in Nord- deutschland .....	293
bb) Napoleons Befehl zur Anordnung von Handelskontrollen an der Elbe .....	295
cc) Die Verlegung der westphälischen Zollbrigaden an die Elbe .....	299
b) Das Einfuhrverbot für englische Waren nach dem königlichen Dekret vom 26.09.1810 .....	301
c) Der Conseil des prises in Kassel als Zollsondergericht .....	306
aa) Das Sondergericht und seine Entscheidungskompetenz .....	306
bb) Der Verzicht auf die Sanktionsbefugnis des Conseil des prises .....	308
cc) Sanktionen gegen Schmuggler – die Praxis in Frankreich .....	315
dd) Schwäche des Conseil des prises im Kampf gegen den Schmuggel- handel .....	317
d) Militärische Durchsetzung des Handelsembargos gegen Großbritannien in Westphalen durch Marschall Davout (September–Dezember 1810) ..	320
aa) Die faktische Einführung des Tarifs von Trianon in Westphalen ..	321
bb) Systematische Verbrennung englischer Waren .....	323
cc) Widerstand gegen die Maßnahmen Marschall Davouts .....	330
e) Westphalens Beitrag im „gemeinsamen“ Handelskrieg .....	337
aa) Die Übernahme des Tarifs von Trianon für Kolonialwaren .....	337
bb) Die Sequestrierung der kaufmännischen Warenlager in den Han- delsstädten .....	343
cc) Die kurzzeitige Vernichtung englischer Waren (November 1810 – Januar 1811) .....	351
dd) Englische Manufakturwaren mit preußischen Zertifikaten auf der Braunschweiger Messe 1811 .....	357
ee) Die Spruchpraxis des Conseil des prises zu Kolonialwaren .....	365
ff) Die Übernahme des kaiserlichen Naturaltarifs für Kolonialwaren ..	369

gg) Risiko der Mehrfachbesteuerung von Kolonialwaren .....	372
hh) Kompetenzkonflikte mit der Haute Police .....	377
6. Umstrukturierung des westphälischen Zolls 1811–1813 .....	385
a) Verlängerung der Elbezolllinie im Saale-Departement 1811 .....	385
b) Wandel zu Lasten des système continental .....	387
aa) Verlängerung der Grenzzolllinie nach Westen und Abbau im Osten .....	388
bb) Verhütung der „überhandnehmenden Salzeinschwärzungen und des Schleichhandels aller Art“ .....	393
7. Pläne für eine Zollreform 1812 .....	396
a) Die Zollkommission in Hannover und Kassel (1810–1812) .....	396
b) Der Entwurf der Kommission vom 29.02.1812 .....	398
c) Die Position der Generaldirektion der indirekten Steuern zur Zoll- reform .....	404
d) Die Regelung der Passierzölle auf der Elbe und der Weser .....	407
e) Ursachen für das Scheitern der Zollreform .....	410
aa) Die Haltung Napoleons zur Zollreform Westphalens .....	411
bb) Hoffnung auf territoriale Gewinne .....	416
cc) Unvorhergesehene militärische Sonderausgaben 1813 .....	421
8. Fazit zur Zollorganisation .....	426
<b>V. Westphalens Außenhandel – die wirtschaftliche Integration in das système continental .....</b>	<b>430</b>
1. Der Außenhandel angesichts des Handelskrieges .....	430
a) Wegfall wichtiger Märkte im Ausland .....	431
b) Handel mit Frankreich .....	437
c) Die Regulierung der Handelsbeziehungen im Rheinbund und mit Preußen .....	446
aa) Ein Handelsvertrag mit dem Königreich Sachsen? .....	446
bb) Handelsdifferenzen mit dem Großherzogtum Berg .....	448
cc) Eine Transit-Konvention mit Anhalt-Bernburg .....	452
dd) Preußen – die Elbe als Handelsgrenze .....	454
d) Kaiserliche Seehandelslizenzen für Westphalens Leinenhandel? .....	456
2. Die Wiederbelebung des Seehandels 1810 .....	460
a) Das wirtschaftliche Potenzial der „Seehäfen“ Westphalens .....	461
b) Bemühen um „westphälische“ Lizenzen .....	463
c) „Hanseatische“ Lizenzen als Chance 1810 .....	469
3. Regulierung der Handelsbeziehungen zu Frankreich nach Gründung der hanseatischen Departements .....	478
a) Die Einführung der französischen Zolltarife und Handelsverbote in den hanseatischen Departements .....	480
b) Handelshemmnisse infolge der neuen Ordnung in den hanseatischen Departements .....	481
aa) Landwirtschaftliche Erzeugnisse .....	482
bb) Manufakturwaren .....	484

cc)	Verbot der Ausfuhr von Bargeld aus den hanseatischen Departements .....	490
dd)	Zollformalitäten .....	490
ee)	Beeinträchtigung der Elbschifffahrt .....	491
ff)	Konkurrenz auf Aller und Weser .....	492
gg)	Die innerfranzösische Zolllinie zwischen den holländischen und hanseatischen Departements .....	493
hh)	Die Braunschweiger Messe 1811 .....	494
c)	Ein Außenhandelsvertrag mit Frankreich? .....	496
aa)	Lecamus' Vorschlag eines „traité général de commerce“ .....	496
bb)	Bülows Pariser Mission und die Regulierung der Handelsbeziehungen .....	499
cc)	Art. 19 des französisch-westphälischen Vertrags vom 10.05.1811 ..	504
dd)	Kein Transit für westphälische Wolle in Frankreich und Italien ...	507
ee)	Die Initiative Lecamus' für einen traité de commerce mit Frankreich .....	509
	(1) Wechselseitige Handelsprivilegien statt einseitige Zollprivilegien .....	509
	(2) Desinteresse des neuen Finanzministers Malchus .....	512
	(3) Das Gutachten des Staatsrats Martens (September 1811) ....	516
	(4) Diplomatisches Bemühen Lecamus' (Oktober 1811–1813) ...	521
ff)	Gründe für den Verzicht Frankreichs auf einen Handelsvertrag mit Westphalen .....	528
	(1) Kein Gebot außenpolitischer Rücksichtnahme zur Sicherung der (wirtschaftlichen) Stabilität des Bündnispartners Westphalen .....	528
	(2) Der Handelsvertrag als Ausnahme .....	533
	(3) Geringe wirtschaftliche Attraktivität eines Handelsvertrags mit Westphalen .....	535
	(4) Ungewissheit über die wirtschaftliche Integration der hanseatischen Departements in das Grand Empire .....	536
	(5) Napoleons „grand système“ der kaiserlichen Seehandelslizenzen am Beispiel der ehemaligen Hansestädte .....	544
d)	Französische Handelsprivilegien für Westphalen .....	548
aa)	Kaiserliche Lizenzen für den Export westphälischen Leinens nach England (Februar 1812) .....	548
bb)	Hoffnung auf den Export weiterer Manufakturwaren und Transitfreiheit .....	551
cc)	Die hanseatischen entrepôts und die Transitfrage .....	553
	(1) Keine Zollfreiheit in den hanseatischen Departements .....	553
	(2) Die Einrichtung von entrepôts in Hamburg, Bremen und Lübeck .....	555
	(3) Offene Transitfragen im Zusammenhang mit den hanseatischen entrepôts .....	558

dd) Weitere kaiserliche Lizenzen für den Export westphälischen Leinens im Frühjahr 1813 .....	561
ee) Die Regulierung der Nachbarschaftsbeziehungen .....	564
ff) Französische Zollprivilegien 1812/1813 .....	565
(1) Senkung der französischen Importzölle für westphälisches Leinen .....	566
(2) Verzicht auf doppelten Einfuhrzoll für westphälische Waren nach Holland .....	567
(3) Verzicht auf Tonnage-Zoll auf der Elbe .....	568
(4) Transitregelung für die Ausfuhr westphälischen Hopfens ....	569
(5) Ausfuhrgenehmigung für Korbweiden und Bauholz .....	569
(6) Sicherung der Attraktivität der Braunschweiger Messe für französische Händler durch vereinfachte Wiedereinfuhr unverkaufter Ware nach Frankreich .....	571
(7) Vereinfachte Formalitäten für die certificats d'origine .....	572
gg) Die Bedeutung Lecamus' für die wirtschaftliche Integration Westphalens in das système continental .....	573
4. Fazit zum Außenhandel Westphalens .....	576
<b>VI. Bilanz</b> .....	579
1. Wirtschaftliche Profiteure und (ungenutzte) Chancen .....	579
a) Die Textilfabrikanten .....	580
aa) Leinenindustrie .....	580
bb) Baumwollindustrie .....	582
cc) Wollindustrie .....	583
b) Metallindustrie .....	584
c) Rübenzucker- und Zichorienkaffeeindustrie .....	585
d) Handel mit französischen Mode- und Luxuswaren .....	586
2. Resonanz der westphälischen Wirtschaftsreformen in den Nachfolge- staaten Westphalens .....	588
a) Königreich Hannover .....	589
b) Herzogtum Braunschweig und Kurfürstentum Hessen-Kassel .....	593
c) Königreich Preußen .....	594
<b>VII. Allgemeine Hinweise</b> .....	596
<b>VIII. Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	598
1. Allgemeine Hinweise zur Benutzung des Quellen- und Literatur- verzeichnisses .....	598
2. Quellenverzeichnis .....	598
a) Ungedruckte Quellen .....	598
b) Gedruckte Quellen .....	599
3. Periodika .....	602
4. Literaturverzeichnis .....	603
<b>Personenregister</b> .....	612
<b>Ortsregister</b> .....	624